

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 bzw. Büßergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 512, 1218, 1555, 425. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1355) und Burghr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pohl in Halle a. S.

Nummer 140

Halle a. S., Sonntag den 7. März

1915

## 3400 Russen gefangen — 16 Maschinengewehre erbeutet!

Der heutige Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, den 7. März, vormittags.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Bewegungen nordwestlich von Grodno verlaufen planmäßig. Ein russischer Nachtangriff auf Mocarze nordöstlich von Lomza wurde abge schlagen. — Auch westlich Prasznyz wurden stärkere Angriffe zurückgewiesen. Unsere Angriffe südöstlich Kawa waren erfolgreich. 3400 Russen wurden gefangen genommen und 16 Maschinengewehre erobert.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der See und der Sonne fanden im allgemeinen nur Artilleriekämpfe statt. Nächstliche Versuche des Feindes, südlich von Byern vorzustoßen, wurde vereitelt. In der Champagne machten unsere Truppen Fortschritte. Wir nahmen dem Feinde einige Gräben und etwa 60 Gefangene ab. Ein französischer Waffenangriff gegen unsere Stellung nordöstlich von Le Mesnil brach unter schwersten Verlusten für die Franzosen in unserem Infanterie- und Artilleriefeuer zusammen. Westlich von Badonviller wurden feindliche Vorkühe zurückgewiesen.

In den Vogesen kamen gestern eingeleitete Kämpfe westlich von Münster und nördlich von Sennheim noch nicht zum Abschluß. Oberste Seeresleitung.

## Der Kabinettswechsel in Griechenland.

(W. Z. B.) Athen, 7. März. (Agence d'Athènes.) Der König hat Alexander Zaimis zu sich berufen und ihn mit der Kabinettsbildung betraut. Zaimis hat sich 24 Stunden Frist erbeten, um sich zu entscheiden.

Alexander Zaimis, geb. 1853 in Athen, wurde 1890 Justizminister. Er übernahm nach dem für Griechenland unglücklichen Krieg 1897 das Präsidium des Kabinetts unter schwierigsten Umständen, mußte aber später ab danken. Nach dem Sturz des Ministeriums Theotakis übernahm er abermals das Präsidium. 1903 wurde er durch Nalli ersetzt und 1906 zum Oberkommissar von Kreta ernannt. — Zaimis hat in Berlin und Leipzig die Rechte studiert und in Heidelberg den juristischen Doktorgrad erworben.

(W. Z. B.) Frankfurt a. M., 6. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Rom: In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man überwiegend der Ansicht, daß Athen ruhig bleiben werde. Ein Teil der Athener Presse fordert sogar ein Einschreiten gegen die Entente, um zu verhindern, daß Athen sich in Konstantinopel festsetze. Aus russischen Quellen wird die Nachricht lanciert, Griechenland habe sich das Billzet Smyrna versprochen lassen, doch will Venizelos alles mit Neutralität machen, während die Entente eine Landaktion Griechenlands bei Gallipolis fordert. Vor allem aber halte Ausland Griechenland gegen Bulgarien bereit, dem es eine ihm genehme Entscheidung aufzwingen möchte. Die korrekt neutrale Haltung der bulgarischen Regierung habe Ausland schwer gereizt. Ausland verhin-

berte, daß in das rumänisch-bulgarische Abkommen Waffen- und Munitionseinuhr nach Bulgarien einbezogen würde. — Viele russischen Darstellungen luden den Glauben zu erwecken, Rumänien's Politik ließe durchaus zur Verfügung der Entente.

(z. B.) Rom, 7. März. Die Blätter melden, daß König Konstantin auf den Rat des Generalstabs, der das Eingreifen Bulgariens fürchte, den Vorschlag Venizelos abgelehnt hat, und daß dies der Grund zur Demission des Ministerpräsidenten sei. „Giornale d'Italia“ hält die dadurch geschaffene Lücke für kritisch, weil Venizelos der populärste Mann Griechenlands sei und als der Schöpfer Großgriechenlands gelte.

## Die österreichische Flotte ausgelaufen!

(z. B.) Kopenhagen, 7. März. In Paris ist eine Athener Meldung eingetroffen, wonach die österreichische Flotte, bestehend aus 4 Dreadnoughts, 4 Kreuzern und 12 Unterseebooten zwischen der Bucht von Triest und dem Dtrantofkanal kreuzt.

## Bombardement von Smyrna.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 6. März. Das Hauptquartier teilt mit:

Gestern bombardierten zwei feindliche Panzerschiffe und ein Kreuzer 3 Stunden lang ohne irgend welchen Erfolg die Forts an der Küste von Smyrna. Heute früh um 8 Uhr beschossen ein französisches Kriegsschiff und drei englische Kriegsschiffe, gefolgt von fünf großen Minensuchern, 1 1/2 Stunde lang die Forts von Smyrna. Sieben Geschosse unserer Batterien trafen das feindliche Panzerschiff, das zuerst das Feuer eröffnet hatte. Ein Minensucher wurde in den Grund gehohrt. Während des gestrigen und heutigen Bombardements hatten wir insgesamt 4 Tote und 7 Verwundete.

Gestern und heute unternahm die feindliche Flotte keine ernstliche Aktion gegen die Meerenge der Dardanellen. Es bestätigt sich, daß ein feindliches Flugzeug, das durch das Feuer unserer Batterien beschossen worden war, ins Meer gestürzt ist.

An der Kaukasusfront ist keine Veränderung eingetreten. 2 Regimenter englischer Kavallerie in Stärke von 1500 Mann griffen, unterstützt von einer Maschinengewehrkompagnie und Artillerie unsere Vorposten bei Vessile südlich von Korna an. Das Ergebnis des Kampfes war, daß der Feind in Anordnung in der Richtung auf Chealbe floh, unter Zurücklassung von über 200 Toten und Verwundeten. Wir erbeuteten 1 Maschinengewehr und machten 2 feindliche Geschütze unbrauchbar. Unsere Verluste waren 10 Tote und 15 Verwundete.

# Briefe vom Kriegsschauplatz in Polen.

Was unserem zum deutschen Heere in Polen entlassenen Kriegserlöbnisse.

**Wolffsch, Anfang Februar.**

Einen Kilometer weit muß ich vor, um in die Feuerstellung der Artillerie zu kommen. Sonst ist immer oben hier; heute brüht Tobenluft ringsum. Den Ausblick auf das Weichseltal habe ich heute schon wieder, hinter deren Stamm, von hier aus nur einige schwache Umrisslinien in unruhiger verpöhlter Fierern deutlich, andere Batterien verdeckt sind. Früher gehen fröhlich um; andere tummeln sich in der weiten Schneedecke. Sonst nichts, was sich bewegt. Selbst der Wolken an der Wandlstraße ist heute eingezogen; ausgedehnt und schwarz wie der Zug, hohler als das tief einengende, nun oft einmal in wechselläufigem Raum gelommene Flüssen an mir vorüber. In diesem geschäftigen Punkte, an den Wandlungen brandend und schäumend, drängt es in dem unruhigen, in der Luft vor mir blauen Schrapnell; sie sind das einzige Lebenszeichen, das die Luft einstimmen eckt. Immer wieder, sobald mich mögen sie den Sprengpunkt so hoch legen? Oder ist es ein Munitionsfeld? Von einem alten Schützengraben aus beobachtet mich Artillerieoffiziere durchs Glas des Vorgebilde, oder vielmehr die Vorgebilde in den Batterien. Der Herr Hauptmann kommt mit einem Munitionsfeld; er hat an diesen Platz gebunden, denn in dem einjüngst recht noch ihnen liegt ihr Kerngebiet. Die Herren sind nebender dabei, sich ihre Gefährdung auszumachen. Der Herr Major weiß für eine Person aus 80, während sein Adjutant behauptet, daß es 98 wären. Der Herr Hauptmann selbst hat heute 111. Man denke sich! 111 Personen, nicht mehr, nicht weniger, zum Glück der Herr Major weiß für eine Person aus 80, während sein Adjutant behauptet, daß es 98 wären. Der Herr Hauptmann selbst hat heute 111. Man denke sich! 111 Personen, nicht mehr, nicht weniger, zum Glück der Herr Major weiß für eine Person aus 80, während sein Adjutant behauptet, daß es 98 wären.



Berlin	München	Leipzig	Bonn	Breslau	Münster	Halle	Göttingen	Freiburg	Tübingen
von 0 057 Studenten	5460	4516	4968	2709	2361	2312	2365	2237	2056
Studienfächer 4344	3044	2575	1862	1237	822	1519	1385	1526	1859

Marburg	Heidelberg	Kiel	Jena	Würzburg	Königsberg	Gießen	Stralburg	Erlangen	Graz	Regensburg	Frankfurt
2049	1384	1174	1666	1535	1260	1214	1155	1175	1109	820	616
1448	1198	1294	953	798	1057	900	535	675	757	568	68

Die deutschen Universitäten im Kriegsemester.

Recht groß ist die Zahl der im Heeres- oder Sanitätsdienst lebenden Studenten. Eine Statistik darüber ist aus dem Bericht, d. d. militärisch darüber insgesamt 29 882 Studierende, worunter sich etwa 300 im Sanitätsdienst aktive Frauen befinden. Die Zahl der im Kriegsdienst befindlichen Männer aber noch größer, da nach Statistik der Statistik am 1. Dezember noch eine weitere Anzahl von Studenten in den Waffen erhalten wurden. Wie weit die einzelnen deutschen Universitäten daran beteiligt sind, zeigt unsere Darstellung. Zum zweiten Male werden jetzt die Darstellungen von der englisch-französischen Seite beschaffen. Zur Zeit

sind etwa 40 große Schlachtschiffe außer einer großen Anzahl kleinerer Kreuzer und Torpedobote vor den Darstellungen, die ihre Ladungen auf die Einheitsforts festsetzen. Einzelne Dörfer der europäischen Seite haben schwer gelitten, aber auch 3 Schiffe der Verbündeten sind schwer beschädigt. Ein weiteres Schicksal wird zunächst durch die sehr hohe Minenweite und dann durch die inneren Dörfer unendlich gemindert werden. Ein Angriff von der Landseite würde den Häfen nicht gefährlich werden, da sie hier eine sehr starke Armee zusammengezogen haben.

dem — es ist heute irgendwo etwas wildig dort, und der erste Infanterieregiment tummelte fortgesetzt über den Unterland hinweg. Im Herbstes weiß ich etwas Besseres. Warten auf dem Gelände, auf dem das Straßens heute keinen Bestand hat, liegt eine Schanze, von deren Boden aus Ausblick zum Feind ist. Vielleicht, daß der Platz noch frei ist. Und er ist frei. Ihnen in der Schanze stehen Schützen, die nicht nur die Schanze, sondern auch die umliegenden Höhen mit sich. Und da sind auch die zwei kleinen Hüfen mit der Aussicht nach Osten, an die ich mich gerade im rechten Augenblick erinnern habe. Späherinnen haben die Hüfen nicht herüber. Wenn sie ihr Handwerk verüben, müßten sie es, nebenbei bemerkt, längst getan haben. Ich habe das Panorama der Schlacht vor mir. Der meiste Teil der Schlacht auf unterem Flügel. Wenn möglich, was man so darunter versteht. Aber man sieht nämlich den Verlauf einer Schlacht ohne den Kampf mit den feindlichen Streitkräften des Hauptkampfes. Vor mir liegt die bereits einmal erwähnte Schanze mit dem Hügel. Jenseits in großen, auf meinen Platz zu offenem Hügel, reißt sich, wohl eingegraben, eine Batterie an die andere. Eine geschlossene Infanteriebrigade steht die sich nach rechts und links hinter Bombenstellen verläßt. Darüber hinaus, weit im Gelände hin, die bekannten Waldreihen: die drei Hügel, die blühende Hügel, an der lange Stangenlinie. Oben, nichts als Gegend, und zwar richtig überhöhter Gegend. Am Hintergrund der Wald von Dorf zum Dorf. Der Horizont verläuft im Dunkel. Von weitem gesehen, geben unsere Verhältnisse eine langweilige Linie hin und her. Am Eingang zum Walde von Dorf zum Dorf — gerade über der blühenden Hügel

von meinem Flecke aus — tangen die Schrapnell. Aus dem Walde fliegen die schwarze Rauchfahnen auf. Dort schlagen also schwere Granaten ein. Ab und zu prallt auch eine feine Granate ins Vorgebilde des Feindes der Batterien. Weist nicht man's nur aus dem Urdreck, das sie beim Aufschlagen hinter sich wirft. Immer wieder Windpflanze! Doch da plaut auch einmal eine Funkenregner; zum Glück wo anders, als in unserer Quartiere.

Von Zeit zu Zeit taucht auch eine Munitionsladung auf, die in ihrem Trabe hinaus zu den Batterien fährt, aber eine andere, die vom Draußen kommt. Wo immer im Plan sie zuerst sichtbar werden, immer ist ihr Ziel eine der dünnen, niedrigen Holzbarrieren, die die Batterie, die eine halb links von meinem Standort, die andere halb rechts vorans über den Platz geschoben haben. Jedes Mal im Urdreck ist es von ihrer abhänig; soß dem Feind ihre Sprengung glücken, und unterer gansen Gefährliche vorn ist der Atem abgelehnt. So wird die Wichtigkeit aller Maßnahmen in beständlichem Aufmerksamkeitsbereich. Gift und einjüngst liegen die Brüden, bis wieder eine der Schanzen so weit heran ist, die Schanzen der Gänge für den Übergang zu möglich. Die Schanzen liegen wie ein herrliches Spielzeug aus, wie sie in dahin rollen man nicht gegen die weite Tiefe, wie neralig jedes Weiden die winzigen Reichen jetzt. Der Herr Hauptmann reitet neben dem ersten Wagen rechts. So kommen sie gewissmaßen in Parade an mir vorüber. Ein geläufiger Dienst, den früher und früher immer, wenigstens während ihres Aufenthaltes in der Schanze, die Schanzen gibt nur allzu oft ein wenig sich höheres und lobendes Ziel. Da rollt auch ein Wagen vom roten Kreuz von

Ich erwähne das Vorkommnis als Beitrag zur Psychologie des Soldaten. Wenn am Morgen aus Graben, weißt der deutsche Soldat, der unruhige Seemann, und ich mit feiner hellen Stimme aus vollem Halse „Grüß dich!“

Und die Antwort: „Ich weiß was's hinaus.“

„Gruppe hat gefessen! Schnell noch eine Gruppe!“ Klingt die Stimme des Unteroffiziers herauf, der unterirdisch den Sprengkörper bedient. Er wehrt die Wahrnehmung des Beobachters, der vorn im Schützengraben sitzt. Und „Nach ein Uhr — schnell!“ „Wart' bis heute Nacht!“ kommentiert der Hauptmann und wiederholt der Seemann. Die Batterie schießt, was die Wölfe halten. In leben aber ist über die Brüstung hinaus in wenig wie gewöhnlich. Einzelne Schrapnell. Die Munition eines Dörers. Kräftige Stöße. Die Rollen einer fernem Landstraße. Ein noch fetterer Wind. Sonst nichts.

Ein kurzer Schandeband. Ich gehe hinüber zum Offiziersstand des Infanterieregiments von neuem. Dort liegt heute der Brigadecommandeur, nachdem das Hauptquartier aus seinem eigentlichen Gebiet vertrieben hat. Er ist ein sehr gutaussehender Herr, aber unter solchen Umständen kann ich ihn natürlich nicht führen. Doch wie ich wenigstens einen Blick hinein in den Offiziersstand, und ich sehe, was die Pläne der den Manöverführern so ganz neu und manövriert hinein gehemmt haben. Die Adjutanten sitzen nur so durch die Gänge dieses Waldreises. Und der Herrprediger schreit, laut und läßt.

Ich gucke um die Ecke. Da steht der Herr Hauptmann in langem weitem Überammanne, wie ein der Oberleutnant einen heißt, am Eingang zum Herrpredigerstand.

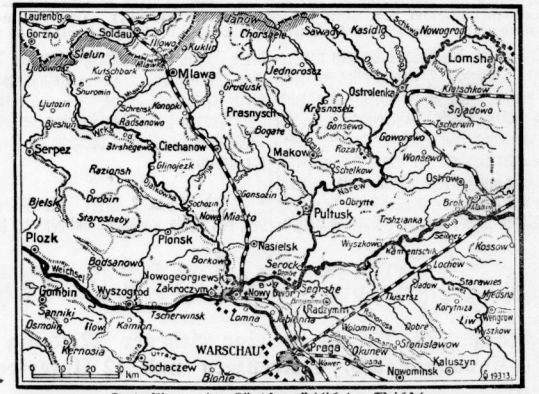
„Gruppe hat gefessen! Schnell noch eine Gruppe!“ Klingt die Stimme des Unteroffiziers herauf, der unterirdisch den Sprengkörper bedient. Er wehrt die Wahrnehmung des Beobachters, der vorn im Schützengraben sitzt. Und „Nach ein Uhr — schnell!“ „Wart' bis heute Nacht!“ kommentiert der Hauptmann und wiederholt der Seemann. Die Batterie schießt, was die Wölfe halten. In leben aber ist über die Brüstung hinaus in wenig wie gewöhnlich. Einzelne Schrapnell. Die Munition eines Dörers. Kräftige Stöße. Die Rollen einer fernem Landstraße. Ein noch fetterer Wind. Sonst nichts.

Ein kurzer Schandeband. Ich gehe hinüber zum Offiziersstand des Infanterieregiments von neuem. Dort liegt heute der Brigadecommandeur, nachdem das Hauptquartier aus seinem eigentlichen Gebiet vertrieben hat. Er ist ein sehr gutaussehender Herr, aber unter solchen Umständen kann ich ihn natürlich nicht führen. Doch wie ich wenigstens einen Blick hinein in den Offiziersstand, und ich sehe, was die Pläne der den Manöverführern so ganz neu und manövriert hinein gehemmt haben. Die Adjutanten sitzen nur so durch die Gänge dieses Waldreises. Und der Herrprediger schreit, laut und läßt.

Ich trete an die Wöschung und lege hinüber. Da steht der Herr Hauptmann in langem weitem Überammanne, wie ein der Oberleutnant einen heißt, am Eingang zum Herrpredigerstand.

„Gruppe hat gefessen! Schnell noch eine Gruppe!“ Klingt die Stimme des Unteroffiziers herauf, der unterirdisch den Sprengkörper bedient. Er wehrt die Wahrnehmung des Beobachters, der vorn im Schützengraben sitzt. Und „Nach ein Uhr — schnell!“ „Wart' bis heute Nacht!“ kommentiert der Hauptmann und wiederholt der Seemann. Die Batterie schießt, was die Wölfe halten. In leben aber ist über die Brüstung hinaus in wenig wie gewöhnlich. Einzelne Schrapnell. Die Munition eines Dörers. Kräftige Stöße. Die Rollen einer fernem Landstraße. Ein noch fetterer Wind. Sonst nichts.

Ein kurzer Schandeband. Ich gehe hinüber zum Offiziersstand des Infanterieregiments von neuem. Dort liegt heute der Brigadecommandeur, nachdem das Hauptquartier aus seinem eigentlichen Gebiet vertrieben hat. Er ist ein sehr gutaussehender Herr, aber unter solchen Umständen kann ich ihn natürlich nicht führen. Doch wie ich wenigstens einen Blick hinein in den Offiziersstand, und ich sehe, was die Pläne der den Manöverführern so ganz neu und manövriert hinein gehemmt haben. Die Adjutanten sitzen nur so durch die Gänge dieses Waldreises. Und der Herrprediger schreit, laut und läßt.



Stationskarte zu den Kämpfen nördlich der Weichsel.

Unser soeben neu erschienener

# Kriegs-Atlas als Feldpostkarte

ist jedem im Felde Stehenden willkommen und **unentbehrlich!** Er enthält 10 Kriegskarten über sämtliche Kriegsschauplätze der Erde. Die Karten sind erstklassige Stiche in sechsfarbiger Ausführung und sind so sinnreich gefalzt, dass jede gewünschte Kriegskarte bequem entfalt werden kann, während der ganze Atlas in **elegantem Ganzleinenband in der Tasche zu tragen ist.**

Gegen Einsendung von Mk. 1.60 übernehmen wir den Versand an jede uns aufgegebene Adresse.

## Generalanzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.